Auswertung des Bewerbungsaufrufs

HE-MSCA-COFUND-2026

Fakten zum Bewerbungsaufruf

Bewerbungsschluss: 8. April 2026

Budget: 105,5 Mio. €

Anzahl eingereichter Anträge: 141, davon 79 DP und 62 PP

Anzahl evaluierter Anträge: 136, davon 76 DP und 60 PP

Zur Förderung vorgesehene Anträge: 29, davon 15 DP und 14 PP

Beantragtes Gesamtfördervolumen der zur Förderung vorgesehenen Anträge: 105.057.120 €, davon 56.532.000€ DP und 48.525.120€ PP

Durchschnittsanteil EU-Förderung am Gesamtprojektbudget (zur Förderung vorgesehene Anträge): 47,5 % der Gesamtkosten DP und 53,8 % der Gesamtkosten PP

Erfolgsquote: COFUND insgesamt 21,3 % (DP 19,7 %; PP 23,3 %)

Die Evaluierung für die Maßnahme COFUND erfolgt in zwei unterschiedlichen Panels, einem Panel für die Doktorandenprogramme (DP) sowie einem Panel für die Programme für Postdocs (PP).

Nützliche Informationen

Ein Antrag muss sich entweder auf ein Doktorandenprogramm oder ein Programm für Postdocs beziehen, beide Programme können nicht miteinander kombiniert werden. Eine Einrichtung, die sowohl ein Doktorandenprogramm als auch ein Programm für Postdocs durchführen möchte, muss zwei separate Anträge einreichen.

Partnerzahl

Antragsberechtigt für COFUND sind Einrichtungen mit Sitz in den EU-Mitgliedstaaten, in den zu Horizont Europa assoziierten Staaten und International European Research Organisations (IERO), die entweder Programme für Doktoranden bzw. Postdocs fördern und/oder durchführen.

Für jedes Projekt ist nur eine Einrichtung antragsberechtigt und wird im Falle einer positiven Förderentscheidung als „Beneficiary“ das Grant Agreement mit der Research Executive Agency (REA) unterzeichnen (mono-beneficiary action). Es ist jedoch möglich, Partnereinrichtungen einzubinden, die zur Durchführung des Programms beitragen. Diese können aus den EU-Mitgliedstaaten, den zu Horizont Europa assoziierten Staaten sowie aus Drittstaaten kommen und zum Budget des Mobilitätsprogramms finanziell beitragen.

In der Auswertung werden nur Partnereinrichtungen, die als assoziierte Partner bei der Antragstellung angegeben wurden, berücksichtigt. Da „Implementing Partner“ (Partnereinrichtungen, die Fellows einstellen) in der Regel nicht als assoziierte Partner eingetragen werden, sind diese nicht gesondert ausgewiesen.

Bei den 136 evaluierten Anträgen wurden bei 23 Anträgen (13 davon als DP, 10 davon als PP) keine weiteren Einrichtungen als assoziierte Partner angegeben. Die größte Anzahl von Beneficiary plus assoziierte Partner lag bei den evaluierten DP-Anträgen bei 71 Einrichtungen (im Durchschnitt: 13,9), bei PP-Anträgen bei 71 Einrichtungen (im Durchschnitt:13,1).

Unter den zur Förderung vorgesehenen Anträgen gibt es bei den DP drei und den PP zwei Anträge ohne assoziierte Partner. Die höchste Anzahl an Beneficiary plus assoziierte Partner liegt bei DP bei 41 Einrichtungen (im Durchschnitt: 16), bei PP bei 28 Einrichtungen (im Durchschnitt: 11,7).

Dies zeigt: in der Regel weisen erfolgreiche Anträge weitere assoziierte Partner auf, die bspw. für Entsendungen oder auch Rekrutierungen zur Verfügung stehen. Es ist aber ebenso möglich, erfolgreiche Anträge zu stellen, wenn man als alleinige Einrichtung agiert. Dies hängt letztendlich vom Umfang und der Ausrichtung des geplanten Programms ab. Wichtig ist ebenfalls, dass weitere Partner auch im Nachgang aufgenommen werden können.

Projektlaufzeit

Die maximal zu beantragende Projektlaufzeit beträgt 60 Monate sowohl für Doktorandenprogramme als auch für die Programme für Postdocs.

Jeweils eines der zur Förderung vorgesehenen Projekte hat eine Laufzeit von 42 Monaten, von 46 Monaten und von 48 Monaten. 26 Projekte haben eine Laufzeit von 60 Monaten.

Die durchschnittliche Projektlaufzeit aller zur Förderung vorgesehenen COFUND-Projekte beträgt 58 Monate.

Budgetgröße

Maximal kann pro Projekt eine Förderung („EC Contribution“) von 10 Mio. € beantragt werden.

Die Gesamtfördersumme für die 76 evaluierten Anträge für Doktorandenprogramme liegt in Summe bei 240.107.000€ und für die 15 zur Förderung vorgesehenen Anträge bei 56.532.000€.

In den 76 evaluierten Projektanträgen für Doktorandenprogramme beträgt die Fördersumme im Durchschnitt 3.159.302 € pro Projekt. Die durchschnittliche Fördersumme der 15 zur Förderung vorgesehenen Doktorandenprogramme beläuft sich auf 3.768.800 € pro Projekt.

Bei Anträgen von Doktorandenprogramme, die zur Förderung vorgesehen sind, beträgt die durchschnittliche EU-Förderung 47,5 % der Gesamtkosten („total eligible costs“).

Die Gesamtfördersumme der 60 evaluierten Projektanträge für Programme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden liegt in Summe bei 197.118.360€ und für die 14 zur Förderung vorgesehenen Anträge bei 48.525.120€.

In den 60 evaluierten Anträgen von Programmen für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden beträgt die beantragte Fördersumme im Durchschnitt 3.285.306 € pro Projekt und die durchschnittliche Fördersumme der 14 zur Förderung vorgesehenen Anträge beläuft sich auf 3.466.080 € pro Projekt.

Für zur Förderung vorgesehenen Anträge von Programmen für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden liegt der Anteil der EU-Förderung an den Gesamtkosten durchschnittlich bei 53,8 %.

Beteiligung und Förderung nach Ländern

Die höchste Beteiligung in den zur Förderung vorgesehenen Projekten des Doktorandenprogramms weist Frankreich mit sechs Koordinierungen auf. Gefolgt vom Irland und den Niederlanden mit je zwei Koordinierungen. Belgien, Polen, Schweden, Schweiz und Spanien koordinieren jeweils ein Projekt.

In den zur Förderung vorgesehen Projekten des Programms für Postdocs koordiniert Frankreich fünf Projekte, gefolgt von Spanien mit vier Projekten. Deutschland koordiniert ein Projekt, ebenso wie Belgien, Irland, Österreich und Tschechien.

Evaluierungsergebnisse

Die Evaluierung erfolgt in separaten Panels für die Doktorandenprogramme sowie für die Programme für Postdocs.

Gefördert werden die punktbesten Anträge pro Panel, und zwar so viele, bis das vorgesehene Budget ausgeschöpft ist. Die notwendige Punktzahl eines Antrags, um zur Förderung vorgesehen zu werden, beträgt bei den Doktorandenprogrammen sowie bei den Programmen für Postdocs 92,00 Punkte.

Die Auswertung der Evaluation Summary Reports (ESRs) zeigt, dass sich die Begutachtung sehr stark an den jeweiligen Evaluierungskriterien orientiert. Es ist ratsam, sich im Antrag so konkret wie möglich an die Anforderungen zu halten und ihn entsprechend zu formulieren.

Kriterium 1: Exzellenz - Gewichtung: 50 %

Evaluierungskriterien:

- Qualität und Neuheit des Auswahl- und des Rekrutierungsprozesses für die Forschenden (Transparenz, Organisation und Zusammensetzung des Auswahlkomitees, Evaluierungskriterien, Chancengleichheit, Gender Dimension und andere Diversitätsaspekte) sowie Qualität und Attraktivität der Anstellungsbedingungen, einschließlich Konkurrenzfähigkeit des Gehalts mit dem Standard der Gasteinrichtung
- Qualität und Neuheit der Forschungsoptionen, die durch das Programm angeboten werden in Bezug zu Wissenschaft, Interdisziplinarität, intersektoralen Beziehungen sowie länderübergreifender Mobilität. Qualität von Open Science-Praktiken
- Qualität, Neuheit und Angemessenheit der Karriereentwicklung und des Trainings, einschließlich übertragbarer Fähigkeiten, Inter- und Multidisziplinarität, intersektorale -, Gender- und andere Diversitätsaspekte
- Qualität, Neuheit und Angemessenheit der Betreuung, Karrierelenkung und Arrangements der Karriereentwicklung

Folgende **Stärken** werden für das Kriterium „Exzellenz“ bei den zur Förderung vorgesehenen Anträgen hervorgehoben:

- Die internationale Ankündigung der Aufrufe ist sehr gut geplant und durchführbar.

- Der Rekrutierungsprozess ist von hoher Qualität mit klaren Kriterien zur Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten.
- Die Zusammensetzung und Organisation des Auswahlkomitees ist ausgezeichnet und garantiert Fairness im Auswahlprozess.
- Die Supervision Arrangements sind sehr gut dargelegt. Die Betreuenden verfügen über große Erfahrung - jede/r Fellow erhält eine ausreichende Betreuung und angemessene Monitoring-Mechanismen sind eingerichtet.
- Die Qualität und Neuheit des vorgeschlagenen Trainingsprogramms sind überzeugend. Es hat eine intersektorale und internationale Dimension.
- Eine vollständige Liste mit Kursen im Rahmen des Programms wird zur Verfügung gestellt, einschließlich Kursen beispielsweise zu IPR, Patenten, Gender Awareness.
- Das Programm berücksichtigt in angemessener Weise Gleichbehandlung und Diversitätsaspekte gemäß EU Charter for Researchers
- Gehalt, Arbeitsbedingungen und sonstige Unterstützungsleistungen sind ausgezeichnet und gemäß der nationalen Gesetzgebung.
- Gute Mechanismen zur Förderung von Chancengleichheit für alle Bewerberinnen und Bewerber, einschließlich für Bewerberinnen und Bewerber mit Einschränkungen und Karrierebrüchen.
- Das Training in Forschung und „transferable skills“ ist durchdacht und wird für die Fellows einen Nutzen darstellen.
- Das Beschwerdemanagement (Redress procedure) ist eingerichtet, einschließlich Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern und ihrer Kontaktdaten.
- Die Einbindung des nicht-akademischen Sektors sowie seiner Aktivitäten in Bezug auf das Training ist überzeugend.
- Die intersektorale Dimension des Programms wird durch Secondments gewährleistet.
- Open Access Praktiken werden angemessen berücksichtigt. Daten werden in zugänglichen Repositorien hinterlegt und nach den FAIR Prinzipien behandelt.

Die am häufigsten genannten **Schwächen** korrespondieren zu den zuvor genannten Stärken. Weitere Kritikpunkte sind zu geringe Innovation und fehlendes unternehmerisches Denken. Häufig werden ebenfalls folgende Punkte bemängelt:

- Die Erfahrungen der Betreuenden sind nicht detailliert genug beschrieben / Die Betreuung der Fellows ist nicht ausreichend dargelegt.
- Die Betreuenden an den Partnerorganisationen werden genannt, aber ihre Rolle in Bezug auf die Karriereentwicklung wird nicht erklärt.
- Es ist unklar, wie die Expertinnen und Experten des Auswahlkomitees ernannt werden und ob sie unabhängig von ihren Einrichtungen agieren.
- Gefährdete Forschende (Researchers at Risk) sind nicht genügend in den Auswahlprozess einbezogen.
- Im Antrag fehlen Maßnahmen zur Verhinderung einer Vorauswahl von Bewerberinnen und Bewerbern durch die potentiellen Gasteinrichtungen.
- Mitglieder des Recruitment Committees arbeiten mit den Beneficiaries zusammen und sind nicht unabhängig.
- Die Auswahlkriterien der Expertinnen und Experten für das Auswahlkomitee ist nicht klar beschrieben; es fehlen Informationen wie Unabhängigkeit, Unvoreingenommenheit und Objektivität gemäß Code of Conduct for the Recruitment of Researchers.
- Es ist nicht klar, wie mit Anträgen mit gleicher Bewertung umgegangen wird.

- Feedback bzw. begründete Ablehnungsschreiben und die Möglichkeit eines etwaigen Redressverfahrens zu den Calls sind nicht ausreichend beschrieben.
- Die grenzüberschreitende Mobilität wird nicht ausreichend berücksichtigt.
- Konkrete Details zu den Aktivitäten des nicht-akademischen Sektors und deren Rolle im Trainingsprogramm fehlen.
- Training zu „transferable skills" ist nicht im ausreichenden und nachvollziehbaren Detaillierungsgrad beschrieben.
- Karrierelenkung und Entwicklungsperspektiven werden nicht ausreichend dargelegt.
- Maßnahmen zu Gender und Diversitätsaspekten werden im Trainingsprogramm nicht ausreichend berücksichtigt.
- Open Science-Praktiken werden nicht detailliert genug beschrieben.

Kriterium 2: Auswirkungen (Impact) - Gewichtung 30 %

Evaluierungskriterien:

- Stärkung der Ressourcen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, besonders durch die Annäherung/Umsetzung von Praktiken zur Entwicklung der Humanressourcen in den teilnehmenden Einrichtungen im Hinblick auf die Prinzipien, die durch die EU für die Entwicklung der Humanressourcen in Forschung und Innovation vorgegeben werden
- Glaubwürdigkeit der Maßnahmen zur Steigerung der Karriereperspektiven, der Arbeitsmarktfähigkeit und der Entwicklung von Fähigkeit der/des Forschenden
- Angemessenheit und Qualität zur Maximierung der zu erwartenden Ergebnisse und Impacts wie im Plan der Verbreitung und Verwertung von Ergebnissen, einschließlich Kommunikationsaktivitäten, ist gut dargelegt

Für das Evaluationskriterium „Impact" werden von den Gutachtern häufig folgende **Stärken** genannt:

- Der Antrag definiert Maßnahmen gemäß den Praktiken der EU für Entwicklung der Humanressourcen in Forschung und Innovation. Das Programm bietet ein exzellentes Arbeitsumfeld, Training in „transferable skills", Vernetzung im internationalen Umfeld und Gleichbehandlung.
- Der Antrag definiert angemessene „Key Performance Indicators" für die Auswirkung auf die Entwicklung der Human Resources.
- Das Trainingsprogramm wird die Forschenden mit ausgezeichneten wissenschaftlichen Kompetenzen und „transferable skills" ausstatten, die sich positiv auf ihre Karrieren im akademischen und nicht-akademischen Sektor auswirken.
- Der Antrag wird die Kommunikationsfähigkeiten verbessern – die Kommunikationsaktivitäten sind überzeugend und mit „Key Performance Indicators" versehen.
- Die Möglichkeiten zur Verbesserung der Karriereperspektiven ist sehr gut dargelegt, besonders durch ein umfangreiches Training in „transferable skills". Das Training wird die Marktfähigkeit der Forschenden erhöhen.
- Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Karriereperspektiven sind umfassend und glaubwürdig.
- Die intersektorale Zusammenarbeit erhöht die Karriereperspektiven der Fellows.
- Die Kommunikationsmaßnahmen sind von guter Qualität mit angemessenen Indikatoren für Verifizierung der Wirkung auf unterschiedliche Zielgruppen.
- Outreach-Aktivitäten sind kohärent mit klassischen und modernen Medienkanälen.

- Verbreitungsaktivitäten sind gut dargelegt. IPR und Verwertungsstrategie sind angemessen beschrieben.
- Der Antrag beschreibt ein umfassendes IPR-Management, das Verbreitung / Verwertung der Ergebnisse der Forschenden zugutekommt.

Neben den hierzu korrespondierenden **Schwächen** existieren folgende häufige Kritikpunkte:

- Es ist nicht klar, wie Human Resources-Praktiken umgesetzt werden.
- Die Maßnahmen zur Verbesserung der Karriereperspektiven und Marktfähigkeit sind nicht glaubwürdig.
- Im Antrag fehlen Informationen und Indikatoren zur Wirkungsweise der Human Resources auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.
- Keine Informationen, dass die Praxis in der Gasteinrichtung und den Partnerorganisationen mit den EU-Prinzipien zur Entwicklung von Humanressourcen übereinstimmt.
- Die Karriereperspektiven der Fellows, gerade im nicht-akademischen Sektor sind nicht ausreichend beschrieben.
- IPR ist nicht in ausreichendem Maße dargelegt.
- Aus dem vorgelegten Verbreitungsplan geht nicht hervor, wie und wann die Ergebnisse verbreitet werden.
- Im Antrag fehlen die Key-Performance-Indikatoren für den Kommunikations- und Verbreitungsplan.
- Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbreitung sind nicht angemessen dargelegt – es fehlen Informationen zu Zielgruppen und Verbreitungsmedien.
- Kommunikationsaktivitäten für die breite Öffentlichkeit und den nicht-akademischen Sektor werden nicht ausreichend dargelegt – zudem fehlen die Indikatoren für die Wirkung der Maßnahmen.
- Die kommerzielle Verwertung der Ergebnisse ist zu allgemein gehalten.

Kriterium 3: Umsetzung (Implementation) - Gewichtung 20 %

Evaluierungskriterien:

- Kohärenz und Wirksamkeit des Arbeitsplans, Risikobewertung und Angemessenheit des Aufwands für die Arbeitspakete
- Qualität und Kapazität der Gasteinrichtung und teilnehmenden Organisationen, einschließlich Hosting Arrangements sowie Zusammenbringung der notwendigen Expertise zur erfolgreichen Durchführung des Forschungs- und Trainingsprogramms

Folgende **Stärken** werden zum Kriterium „Umsetzung“ durch die Gutachter besonders häufig hervorgehoben:

- Der Arbeitsplan ist glaubwürdig mit klar definierten Deliverables und Milestones.
- Der Arbeitsplan ist klar beschrieben und in verschiedene, klar abgegrenzte Arbeitspakete aufgeteilt.
- Deliverables und Milestones sind angemessen im Gantt-Chart dargestellt.
- Das Projekt hat eine gut ausgearbeitete Managementstruktur mit klar festgelegten Rollen und Verantwortlichkeiten, die auf eine effektvolle Durchführung des Projekts weisen.
- Gute Mechanismen für die Qualitätssicherung und das Monitoring des Projektfortschritts.

- Antragstellende Einrichtung weist langjährige Erfahrung für das Finanzmanagement in Bezug auf Qualitätssicherung und Kontrollmechanismen auf.
- „Risk Assessment“ und Management des Programms sind sehr gut erklärt.
- Die Risiken des Programms sind angemessen identifiziert und Alternativstrategien ausreichend dargelegt.
- Die Managementstrukturen zur Durchführung des Programms sind angemessen. Die antragstellende Einrichtung stellt ihre Kompetenz und die Kapazität zur Durchführung des Programms heraus.
- Die teilnehmenden Einrichtungen verfügen über die notwendige Infrastruktur, Erfahrung und Kapazität zur Ausbildung der Forschenden.
- Die Komplementarität der teilnehmenden Einrichtungen ist sehr gut dargestellt und das Engagement der Partnerorganisationen ist überzeugend.
- Die Hosting Arrangements sind angemessen, um die Forschenden in allen Phasen ihrer Fellowships zu unterstützen.
- Die Fellows erhalten Unterstützung und weitere Serviceleistungen (z. B. Kinderbetreuung, Wohnungssuche) gemäß den Leitlinien der Einrichtung.
- Die Rollen und das Engagement der teilnehmenden Organisationen werden klar erläutert. Es gibt eine genau definierte Aufteilung der Aufgaben für Forschung, Training und Administration zwischen den einzelnen Partnereinrichtungen.
- Der vorgeschlagene Mechanismus der Interaktion zwischen dem Beneficiary und den anderen teilnehmenden Einrichtungen schafft günstige Bedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung des Programms.

Folgende **Schwächen** finden sich in vielen Evaluationsbögen wieder:

- Der Arbeitsplan und die Arbeitspakete sind nicht ausreichend beschrieben – Arbeitspakete enthalten kaum Deliverables und Milestones.
- Die zeitliche Planung von Deliverables und Milestones ist im Hinblick auf die Durchführung des Projekts nicht klar.
- Das nur schematische Gantt-Chart gibt die Wechselwirkungen der WPs im Zeitplan nicht an.
- Verantwortlichkeiten und Rollen im Management sind nicht angesprochen.
- Managementstruktur wird nicht detailliert genug beschrieben – es fehlen Entscheidungsstrukturen und Angaben zum Finanzmanagement.
- Der Arbeitsplan und die Arbeitspakete sind nicht ausreichend beschrieben.
- Die Risikoanalyse umfasst nicht alle Risiken, somit fehlen Details im Plan zur Risikominimierung.
- Risiken sind nicht detailliert genug beschrieben und Informationen zum „Risk assessment“ fehlen.
- Einige kritische Risiken sind nicht erfasst, wie z. B. Lösungen für Konflikte zwischen Supervisor und Fellow, oder für Partnereinrichtungen und Integration von künftigen weiteren Partnereinrichtungen, wissenschaftliches Fehlverhalten.
- Die Hosting Arrangements für Forschende sind unzureichend beschrieben.
- Erfahrung und Kapazität der Gasteinrichtung, um das Programm erfolgreich durchzuführen, ist nicht ausreichend dargelegt.
- Die Hosting Arrangements bei den Partnereinrichtungen (Secondments) werden nicht ausreichend beschrieben.